Germany Trade and Invest – Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH Berlin

Jahresabschluss, Lagebericht
und Bestätigungsvermerk
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023

BDO

Germany Trade and Invest - Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH, Berlin

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023

Bilanz

AKTIVA	31.12.2023 EUR	31.12.2023 EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.470.201,35		2.687.193,35
2. Geleistete Anzahlungen	935.842,66		1.103.093,64
		3.406.044,01	3.790.286,99
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	152.802,00		220.640,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	364.594,00		491.345,00
		517.396,00	711.985,00
		3.923.440,01	4.502.271,99
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	80.303,09		16.961,57
2. Forderungen gegen Gesellschafter	1.684.176,69		866.442,93
3. Sonstige Vermögensgegenstände	265.440,66		368.359,18
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 97.631,24 (Vorjahr: EUR 100.834,43)			
		2.029.920,44	1.251.763,68
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		317.677,39	41.965,50
		2.347.597,83	1.293.729,18
C. Rechnungsabgrenzungsposten		972.059,14	895.648,41
		7.243.096,98	6.691.649,58

PASSIVA	31.12.2023 EUR	31.12.2023 EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00		25.000,00
II. Kapitalrücklage	25.564,59		25.564,59
III. Jahresüberschuss	0,00		0,00
		50.564,59	50.564,59
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens		3.923.433,01	4.502.264,99
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	97.631,00		100.834,00
2. Sonstige Rückstellungen	2.069.890,37		1.824.893,32
		2.167.521,37	1.925.727,32
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	704.619,08		111.583,12
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 704.619,08 (Vorjahr: EUR 111.583,12)			
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	294.463,20		83.761,57
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 294.463,20 (Vorjahr: EUR 83.761,57)			
3. Sonstige Verbindlichkeiten	101.220,19		16.473,08
- davon aus Steuern: EUR 90.930,07 (Vorjahr: EUR 14.578,69)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 101.220,19 (Vorjahr: EUR 16.473,08)			
		1.100.302,47	211.817,77
E. Rechnungsabgrenzungsposten		1.275,54	1.274,91
		7.243.096,98	6.691.649,58

Germany Trade and Invest - Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH, Berlin
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023

Gewinn- und Verlustrechnung

	2023		2022
	EUR	EUR	EUR
1. Institutionelle Zuwendungen des BMWK	41.428.027,86		38.291.656,71
2. Zuweisung von Personal nach BfAIPG	12.914.299,24		13.152.339,10
3. Erträge aus Publikationen und sonstige Umsatzerlöse	355.092,13		148.572,03
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.963.303,40		2.052.649,27
		56.660.722,63	53.645.217,11
5. Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen		25.405.537,44	25.366.244,70
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	17.365.786,67		15.691.094,20
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.956.042,63		3.686.819,28
- davon für Altersversorgung: EUR 815.657,29 (Vorjahr: EUR 829.509,50)			
		21.321.829,30	19.377.913,48
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.713.323,41	1.772.043,25
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		8.220.445,90	7.081.088,66
Zwischenergebnis		-413,42	47.927,02
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13.779,88		12.219,87
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12.145,63		12.849,13
		1.634,25	-629,26
11. Ergebnis nach Steuern		1.220,83	47.297,76
12. Sonstige Steuern		1.220,83	47.297,76
13. Jahresüberschuss		0,00	0,00

Germany Trade and Invest – Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH, Berlin

Anhang für das Geschäftsjahr 2023

1. Allgemeine Angaben

Sitz der Germany Trade and Invest – Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH ist Berlin. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 107541 B im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg eingetragen.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt.

Die Germany Trade and Invest – Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH, Berlin, ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 2 HGB. Entsprechend § 17 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages wird der Jahresabschluss nach den Grundsätzen für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Bezeichnungen einzelner Posten der Gewinn- und Verlustrechnung der Germany Trade and Invest – Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH, Berlin, weichen von § 275 HGB ab. Insbesondere wurden zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung die Bezeichnungen der Erträge unternehmensspezifisch ausgerichtet.

Um das tatsächliche jährliche Geschäftsvolumen und damit die Leistung der Gesellschaft transparenter darzustellen, wird seit 2016 eine Darstellung der unentgeltlichen Personalüberlassung vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) an die GTAI in der Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen. Der Personalaufwand für die aufgrund des Gesetzes über das Personal der Bundesagentur für Außenwirtschaft (BfAI-Personalgesetz - BfAIPG) zugewiesenen BAFA-Mitarbeiter wird im Ertrag in einem gesonderten Posten sowie in gleicher Höhe im Materialaufwand unter den bezogenen Leistungen ausgewiesen.

In Abstimmung mit der Gesellschafterin Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, wird eine Forderung bzw. Verbindlichkeit gegen diesen auf Grundlage der Fehlbedarfsfinanzierung einschließlich der Abgrenzung zwischen der handelsrechtlichen und kameralen Rechnungslegung gebildet. Dies führt jeweils zu einem ausgeglichenen Jahresergebnis.

Die Fortführung der Gesellschaft ist auf Grund der institutionellen Förderung aus dem Bundeshaushalt für 2024 auf der Basis des von der Gesellschafterversammlung genehmigten Wirtschaftsplanentwurfs 2024 vom 11. Dezember 2023 und dem vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz erteilten Zuwendungsbescheid vom 14. März 2024 für 2024 gesichert.

Der Vorjahresabschluss zum 31. Dezember 2022 ist durch die Gesellschafterversammlung am 31. August 2023 festgestellt worden.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Änderungen

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens** und die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibungen bewertet. Planmäßige Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer.

Die planmäßigen Abschreibungen werden über die folgenden (gruppeneinheitlichen) Nutzungsdauern vorgenommen:

Anlagengruppe	Nutzungsdauer
Software und andere immaterielle VG	3-5 Jahre
Mietereinbauten	Über die Laufzeit des Mietvertrags
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-20 Jahre

Geringwertige Anlagegüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert und unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips angesetzt. Der Rückdeckungsversicherungsanspruch ist zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Flüssige Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Auf **fremde Währung** lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sind zum Devisenkassamittelkurs des Anschaffungszeitpunktes umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger wurden § 253 Abs. 1 Satz 1 und § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB gemäß § 256a HGB nicht angewendet, so dass diese kurzfristigen Bestände mit dem jeweiligen Kurs zum Bilanzstichtag bewertet wurden.

Als **aktiver Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Der **Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens** wird nach der Stellungnahme des Hauptfachausschusses des Instituts der Wirtschaftsprüfer HFA 1/1984 angesetzt und dem Abschreibungsverlauf der geförderten immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen entsprechend aufgelöst. Der Auflösungsbetrag wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** betreffen einen ehemaligen Geschäftsführer der Gesellschaft. Aufgrund der getroffenen Zusage entsprechen diese unmittelbar dem jeweiligen Aktivwert einer durch die Gesellschaft im eigenen Namen abgeschlossenen Versicherung, die nicht zediert wurde. Insofern entfällt die Notwendigkeit einer gesonderten versicherungsmathematischen Berechnung für handelsbilanzielle Zwecke.

Die **sonstigen Rückstellungen** werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, und berücksichtigen alle bis zur Jahresabschlusserstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, soweit ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Soweit die Rückstellungen eine Restlaufzeit von über einem Jahr aufweisen, werden sie entsprechend § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihren jeweiligen Erfüllungsbeträgen passiviert.

Da die Germany Trade and Invest – Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH, Berlin, mit ihren Tätigkeiten als Wirtschaftsfördergesellschaft gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 18 KStG und § 3 Nr. 25 GewStG von der Körperschaft- und Gewerbesteuer befreit ist, werden **latente Steuern** nicht ausgewiesen.

Als **passiver Rechnungsabgrenzungsposten** werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist dem Anlagenspiegel in der Anlage zum Anhang zu entnehmen.

Umlaufvermögen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen TEUR 80 (Vorjahr TEUR 17).

Die Forderungen gegen die Gesellschafterin Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (TEUR 1.684, Vorjahr TEUR 866), umfassen sonstige

Zuwendungen im Rahmen der Fehlbedarfsfinanzierung einschließlich der Abgrenzung zwischen der handelsrechtlichen und kameralen Rechnungslegung. Letztere resultieren aus im Geschäftsjahr 2023 getätigten Auszahlungen, die Aufwendungen des Geschäftsjahres 2024 betreffen, für die die Germany Trade and Invest – Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH, Berlin, bereits Zuwendungen erhalten hat.

Die sonstigen Vermögensgegenstände (TEUR 265, Vorjahr TEUR 368) beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Rückdeckungsversicherungen (TEUR 98, Vorjahr TEUR 101), Forderungen gegen Arbeitnehmer (TEUR 50, Vorjahr TEUR 83) sowie Forderungen gegenüber Krankenkassen (TEUR 12, Vorjahr TEUR 0).

Die Restlaufzeit der Forderungen und der sonstigen Vermögensgegenstände liegt wie im Vorjahr mit Ausnahme einer Rückdeckungsversicherung für eine Pension (TEUR 98, Vorjahr TEUR 101) unter einem Jahr.

Die Restlaufzeiten der Forderungen sind im nachfolgenden Forderungsspiegel im Einzelnen dargestellt.

		davon mit einer Restlaufzeit	
	Gesamtbetrag 31.12.2023	bis zu einem Jahr	größer ein Jahr
	EUR	EUR	EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	80.303,09	80.303,09	0,00
Forderungen gegen Gesellschafter	1.684.176,69	1.684.176,69	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	265.440,66	167.809,42	97.631,24
Insgesamt	2.029.920,44	1.932.289,20	97.631,24

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten umfasst im Wesentlichen Vorauszahlungen für die Nutzung von Datenbanken, Hard- und Softwarepflege, Lizenzen sowie vorausgezahlte Abonnementgebühren.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Germany Trade and Invest – Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH, Berlin, beträgt EUR 25.000,00. Die Kapitalrücklage beträgt EUR 25.564,59.

Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Die Germany Trade and Invest – Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH, Berlin, erhält Zuwendungen für Investitionen. Die Zuschüsse werden entsprechend der Stellungnahme des Hauptfachausschusses des Instituts der Wirtschaftsprüfer HFA 1/1984 in einem sachgerechten Verfahren über die Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände, für die sie gewährt wurden, verteilt. Bei Abgang der

geförderten Vermögensgegenstände bzw. entsprechend der vorzunehmenden Abschreibung wird der korrespondierende Sonderposten ertragswirksam aufgelöst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen

	Stand 01.01.2023	Inanspruch-nahme	Zuführung/ Aufzinsung	Stand 31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR
Pensionen	100.834,00	15.303,33	12.100,33	97.631,00

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betreffen einen ehemaligen Geschäftsführer. Im Übrigen verweisen wir auf die Ausführungen zur Bewertung unter 2.

Sonstige Rückstellungen

	Stand 01.01.2023	Inanspruch-nahme	Auflösung	Zuführung	Abzin-sung	Stand 31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Jahresabschluss	23.396,50	19.611,27	0,00	21.831,00	0,00	25.616,23
Urlaubsansprüche	925.272,49	925.272,49	0,00	1.078.752,73	0,00	1.078.752,73
Arbeitszeitguthaben	39.762,11	39.762,11	0,00	164.302,10	0,00	164.302,10
Rückstellung zur Erfüllung der Aufbewahrungs-verpflichtung	90.513,20	15.936,37	0,00	17.425,24	-1.665,78	90.336,29
Ausstehende Rechnungen	335.659,46	238.560,29	97.099,17	324.899,12	0,00	324.899,12
Leistungsprämie	304.760,56	269.025,44	33.035,12	259.200,00	0,00	261.900,00
Übrige Rückstellungen	105.529,00	30.000,00	0,00	48.554,90	0,00	124.083,90
Summe	1.824.893,32	1.538.167,97	130.134,29	1.914.965,09	-1.665,78	2.069.890,37

Die sonstigen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen beinhalten im Wesentlichen Raumkosten in Inland (TEUR 60, Vorjahr TEUR 0), EDV-Supportleistungen (TEUR 56, Vorjahr TEUR 33) sowie Websitekosten (TEUR 32, Vorjahr TEUR 18). Die übrigen Rückstellungen enthalten Jubiläumsrückstellungen (TEUR 26, Vorjahr TEUR 26), Rückstellungen für eine zu erwartende Nachzahlung aus einer Rentenversicherungsprüfung für die Jahre 2019 bis 2022 (TEUR 43, Vorjahr TEUR 0) sowie Rückstellungen für eine zu erwartende Lohnsteuernachzahlung einer Lohnsteueraußenprüfung für die Jahre 2015 bis 2018 (TEUR 51, Vorjahr TEUR 50).

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (TEUR 294, Vorjahr TEUR 84), umfassen die Rückzahlungsverpflichtung aus den Restmitteln 2023 und eine Rückzahlungsverpflichtung an den Zuwendungsgeber aus einem Rechtsstreit mit einem Dienstleister, die korrespondierende Forderung gegenüber dem Dienstleister ist in den sonstigen Vermögensgegenständen erfasst.

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 101 (Vorjahr TEUR 16) beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt in Höhe von TEUR 91 (Vorjahr TEUR 15).

Sämtliche Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.100 (Vorjahr TEUR 212) haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Haftungsverhältnisse

Im Zusammenhang mit der 2013 erfolgten Übertragung der Pensionsverpflichtungen auf die VdW Pensionsfonds AG besteht eine Subsidiärhaftung. Aufgrund der erfolgten Einmalzahlung gehen wir derzeit nicht von einer möglichen Inanspruchnahme aus.

Weitere Verpflichtungen aus Haftungsverhältnissen bestehen nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen in Höhe von TEUR 13.411 sonstige finanzielle Verpflichtungen. Im Einzelnen betreffen diese Verpflichtungen folgende Sachverhalte:

	31.12.2023	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Zahlungsverpflichtungen aus Gebäudemietverträgen über die gesamte Restlaufzeit der Verträge	6.213	6.771
davon jährliche Zahlungsverpflichtung für das Folgejahr	*(2.183)*	*(1.781)*
Zahlungsverpflichtungen aus Miet-, Leasing-, Wartungs-, Abonnementsverträgen und IT-Support über die gesamte Restlaufzeit der Verträge	7.198	5.564
davon jährliche Zahlungsverpflichtung für das Folgejahr	*(4.371)*	*(3.947)*
	13.411	12.335

Zudem hat die Germany Trade and Invest – Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH, Berlin, Verträge ohne unbedingte finanzielle Verpflichtungen in Höhe von ca. TEUR 920 geschlossen.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge

Die Erträge beinhalten institutionelle Zuwendungen (TEUR 41.428, Vorjahr TEUR 38.292), Zuwendungen für Projekte (TEUR 216, Vorjahr TEUR 0), die Zuweisung von Personal nach BfAIPG (TEUR 12.914, Vorjahr TEUR 13.152) sowie Erträge aus Publikationen und sonstige Umsatzerlöse (TEUR 139, Vorjahr TEUR 149).

Sonstige betriebliche Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von TEUR 1.963 (Vorjahr TEUR 2.053) werden im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens in Höhe von TEUR 1.715 (Vorjahr TEUR 1.773), periodenfremde Erträge aus der Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen in Höhe von TEUR 130 (Vorjahr TEUR 19) sowie Erträge aus Erstattung von Lohnfortzahlungen in Höhe von TEUR 93 (Vorjahr TEUR 22) ausgewiesen. Die Erträge aus der Währungsumrechnung betragen TEUR 13 (Vorjahr TEUR 24).

Aufwendungen für bezogene Leistungen

In Höhe des Personalaufwands der nach BfAIPG zugewiesenen BAFA-Mitarbeiter werden (korrespondierend zu den Erträgen unter Posten Nr. 2) bezogene Leistungen in Höhe von TEUR 12.914 (Vorjahr TEUR 13.152) ausgewiesen.

Weiterhin erfolgt hierunter der Ausweis von outputorientierten Sachaufwendungen.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen betragen TEUR 1.713 (Vorjahr TEUR 1.772).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR 8.220, Vorjahr TEUR 7.081) werden Overheadkosten ausgewiesen. Hierzu zählen insbesondere Mieten und Raumkosten Inland (TEUR 2.026, Vorjahr TEUR 1.712), EDV-Aufwand (TEUR 3.334, Vorjahr TEUR 2.622), Website (TEUR 646, Vorjahr TEUR 494), Marktanalysen, Bücher und Zeitschriften (TEUR 527, Vorjahr TEUR 477) sowie Internet, Telefonie (TEUR 201, Vorjahr TEUR 177).

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Hierunter werden insbesondere die Erträge aus der Aufzinsung des Aktivwertes der Rückdeckungsversicherung (TEUR 12, Vorjahr TEUR 12) ausgewiesen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 12 (Vorjahr TEUR 13) enthalten Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (TEUR 12; Vorjahr TEUR 12).

5. Sonstige Angaben

Organe

Aufsichtsrat

Gemäß Gesellschaftsvertrag hat die Gesellschaft einen Aufsichtsrat, der sich gemäß Gesellschafterbeschluss vom 04. November 2022 aus bis zu zehn Mitgliedern zusammensetzt.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats ist wie folgt:

- Dr. Franziska Brantner (Vorsitzende des Aufsichtsrates), Parlamentarische Staatssekretärin, Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz.
- Dr. Martin Wansleben, (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats), Hauptgeschäftsführer des Deutschen Industrie- und Handelskammertages e.V..
- Carsten Schneider (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats), Staatsminister und Beauftragter der Bundesregierung für Ostdeutschland, Bundeskanzleramt.
- Daniela Schmitt, Ministerin, Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz.
- Wolfgang Tiefensee, Minister für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft, Thüringen.
- Melanie Kell, Dipl. Betriebswirtin, Steuerberaterin, Kell Outsourcing GmbH, Wiesbaden.
- Susanne Baumann, Staatssekretärin, Auswärtiges Amt.
- Dr. Judith Hermes, Leiterin der Abteilung Europapolitik und Internationale Finanzpolitik, Bundesministerium der Finanzen.
- Antonin Finkelnburg, Hauptgeschäftsführer, Bundesverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen e.V..
- Tanja Gönner, Hauptgeschäftsführerin, Bundesverband der Deutschen Industrie e.V., seit 11. Mai 2023

Geschäftsführung

Geschäftsführer 2023 und bis zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung waren bzw. sind:

- Dr. Jürgen Friedrich, Geschäftsführer, Ministerialrat, Sprecher der Geschäftsführung, bis 31. Januar 2023
- Julia Braune, Geschäftsführerin, Sprecherin der Geschäftsführung, seit 1. Februar 2023
- Dr. Robert Hermann, Geschäftsführer

Die Gesellschaft wird gemeinschaftlich durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. Prokura ist Frau Ulrike Handtke erteilt.

Gesamtbezüge der Organe

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung, die von der Gesellschaft zu tragen sind, betrugen im Geschäftsjahr TEUR 301 zzgl. TEUR 33 Zuschüsse/Arbeitgeberanteile zur sozialen Vorsorge. Hinzu kommen die Leistungen für die Aufrechterhaltung der Rentenansprüche aus der Beamtenversorgung, die vom Gesellschafter getragen werden.

Auf die Angabe der Bezüge der ehemaligen Geschäftsführer wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Bezüge für die Mitgliedschaft im Aufsichtsrat wurden im Geschäftsjahr nicht gezahlt.

Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren beschäftigt:

	2023	2022
Geschäftsführer	2	2
Angestellte	259	249
Aushilfen	1	1
	262	252

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das für die Prüfung des Geschäftsjahres erfasste Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt für die Abschlussprüfung TEUR 14,9 zzgl. Umsatzsteuer. Weitere Leistungen wurden 2023 vom Abschlussprüfer nicht erbracht.

Nicht marktübliche Geschäfte mit nahestehenden Personen

Die Bundesnetzagentur übernimmt auf Wunsch der Gesellschafterin als Shared Service Center (SSC) des Bundes unentgeltlich die Reisekostenabrechnung für die Germany Trade and Invest – Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH, Berlin. Weiterhin übernimmt der Gesellschafter die Aufwendungen für die Aufrechterhaltung der Rentenversorgungsansprüche (Beamtenversorgung) des einen in 2023 tätigen Geschäftsführer.

Berlin, den 2. September 2024

Julia Braune
Geschäftsführerin
Sprecherin der Geschäftsführung

Dr. Robert Hermann
Geschäftsführer

Germany Trade and Invest - Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH, Berlin
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom
1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungskosten					Abschreibungen				Restbuchwerte	
	Stand 1.1.2023 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2023 EUR	Stand 1.1.2023 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2023 EUR	Stand 31.12.2023 EUR	Stand 31.12.2022 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.793.203,53	378.737,00	741.842,61	0,00	8.913.783,14	5.106.010,18	1.337.571,61	0,00	6.443.581,79	2.470.201,35	2.687.193,35
2. Geleistete Anzahlungen	1.103.093,64	574.591,63	-741.842,61	0,00	935.842,66	0,00	0,00	0,00	0,00	935.842,66	1.103.093,64
	8.896.297,17	953.328,63	0,00	0,00	9.849.625,80	5.106.010,18	1.337.571,61	0,00	6.443.581,79	3.406.044,01	3.790.286,99
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	411.104,43	2.189,48	0,00	0,00	413.293,91	190.464,43	70.027,48	0,00	260.491,91	152.802,00	220.640,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.710.441,20	180.336,38	0,00	7.304,01	4.883.473,57	4.219.096,20	305.724,32	5.940,95	4.518.879,57	364.594,00	491.345,00
	5.121.545,63	182.525,86	0,00	7.304,01	5.296.767,48	4.409.560,63	375.751,80	5.940,95	4.779.371,48	517.396,00	711.985,00
	14.017.842,80	1.135.854,49	0,00	7.304,01	15.146.393,28	9.515.570,81	1.713.323,41	5.940,95	11.222.953,27	3.923.440,01	4.502.271,99

Germany Trade & Invest - Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH, Berlin

Lagebericht 2023

1 Grundlagen des Unternehmens

Germany Trade & Invest (GTAI) ist die zentrale Außenwirtschaftsagentur der Bundesrepublik Deutschland. GTAI unterstützt die Internationalisierung der deutschen Wirtschaft mit dem Ziel, Arbeitsplätze in Deutschland zu sichern und zu schaffen und so zum Wohlstand in Deutschland beizutragen. Durch ihre Dienstleistungen unterstützt sie insbesondere kleine und mittlere Unternehmen sowie Start-ups.

Ihre Kernaufgaben sind:

- die Förderung der Internationalisierung deutscher Unternehmen,
- die Investorenanwerbung
- und das Standortmarketing für die Bundesrepublik Deutschland.

Auf dieser Grundlage fördert GTAI besonders die Internationalisierung der Wirtschaft in den Neuen Bundesländern, strukturschwachen Regionen sowie in Regionen, die vom Strukturwandel in besonderer Weise betroffen sind.

Damit stärkt sie die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Deutschland, leistet einen Beitrag zur Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse und unterstützt bei der Transformation zu einer sozial-ökologischen Marktwirtschaft.

Das Dienstleistungs- und Informationsangebot ist im Rahmen des Förderauftrages weitgehend kostenfrei.

Sitz der Gesellschaft ist Berlin, ein weiterer Standort ist Bonn. Darüber hinaus ist GTAI weltweit an 60 Auslandsstandorten präsent, die als Büro- und Arbeitsgemeinschaften unter dem Dach der Auslandshandelskammern (AHKs) organisiert sind. Außerdem verfügt GTAI im In- und Ausland über ein einzigartiges Partnernetzwerk mit der öffentlichen Hand und Wirtschaftsorganisationen.

GTAI wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) gefördert und ist eine hundertprozentige Beteiligung des Bundes. Die Förderung wird in Form einer nicht rückzahlbaren, institutionellen Zuwendung als Fehlbedarfsfinanzierung gewährt (§ 44 BHO). Nach dem Gesetz über das Personal der Bundesagentur für Außenwirtschaft (BfAIPG) wird GTAI ein Teil des Personals unentgeltlich zugewiesen.

Zum Februar 2023 erfolgte ein Wechsel in der Geschäftsführung von GTAI: Dr. Jürgen Friedrich ist am 31. Januar 2023 aus der Geschäftsführung ausgeschieden. Am 1. Februar 2023 trat Julia Braune als Geschäftsführerin und Sprecherin der Geschäftsführung von GTAI ein. Damit führen Julia Braune und Dr. Robert Hermann gemeinsam das Unternehmen. Der Geschäftsführung sind zum Berichtszeitpunkt sechs Abteilungen und drei Stabsstellen zugeordnet.

Darüber hinaus nahm die Gesellschafterversammlung 2023 eine Anpassung des GTAI-Gesellschaftsvertrags vor. Damit wurde die Inhouse-Fähigkeit von GTAI sichergestellt und der Vertragstext weitestgehend an das PCGK-Muster angeglichen.

2 Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Nachwirkungen der vorangegangenen Krisen beeinflussten die deutsche Wirtschaft stark. Insbesondere der massive Anstieg der Energiepreise führte zu erheblichen Kaufkraftverlusten und dämpfte die Binnennachfrage. Die geldpolitischen Maßnahmen der Zentralbanken zur Bekämpfung der hohen Inflation wirkten sich auch auf die wirtschaftliche Dynamik bei wichtigen Handelspartnern aus, was die Außennachfrage belastete. Zusätzlich führte ein außergewöhnlich hoher Krankenstand der Erwerbstätigen zu negativen Auswirkungen auf die Wertschöpfung. Die Wirtschaftsleistung in Deutschland stagnierte im Jahresverlauf 2023 nahezu und war zum Jahresende rückläufig. Insgesamt ging das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt für das Gesamtjahr im Vergleich zum Vorjahr um 0,3 Prozent zurück.[1]

Die Exporte und Importe sanken gegenüber dem Vorjahr preisbereinigt um jeweils 1,8 und 3 Prozent.[2] Die Bundesländer registrierten 1.759 FDI-Projekte (Greenfield, Expansionen, Verlagerungen, aber ohne M&A) im Jahr 2023 – ein leichter Rückgang von 1 Prozent gegenüber dem Vorjahr.[3]

Die Transformation hin zu mehr Klimaschutz und Nachhaltigkeit steht weltweit auf der Agenda. Gleichzeitig stellen geopolitische Krisen und Umwälzungen die Weltwirtschaft auf die Probe. Das stellt in besonderem Maße auch international aktive Unternehmen vor bisher unbekannte Herausforderungen. Es gilt nicht nur, einen wichtigen Beitrag in Sachen Klimaneutralität zu leisten, sondern auch, die eigene Resilienz und Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Als Außenwirtschaftsagentur des Bundes befasste GTAI sich daher 2023 schwerpunktmäßig mit der Frage, wie Deutschland als Wirtschaftsstandort und im Außenhandel diesen Herausforderungen begegnen und sie als Chance nutzen kann.

2.2 Wesentliche Ergebnisse

Im Mai 2023 wurde auch GTAI das Ziel eines Hackerangriffs der Ransomware-Gruppe Play. Damit kam der Geschäftsbetrieb von GTAI zeitweise nahezu zum Erliegen. Von Juni bis Jahresende agierte sie in einem Notbetrieb. Insbesondere das Kundengeschäft der Investorenanwerbung und das Marketing waren infolge der zeitweise erheblich gestörten IT-Infrastruktur stark beeinträchtigt. Zusätzlich veröffentlichte Play, wie angedroht, gestohlene Daten im Darknet. Zur Bewältigung des Angriffs setzte GTAI umgehend einen Krisenstab ein und leitete umfassende Gegenmaßnahmen ein. Nach dem Angriff ergriff GTAI zusätzliche Maßnahmen, um die Sicherheit der IT-Infrastruktur weiter zu erhöhen und das Risiko zukünftiger Angriffe zu minimieren.

Trotz des Hackerangriffs und der anhaltend schwierigen weltwirtschaftlichen Bedingungen hat GTAI die übergeordneten Ziele in ihrem Zielsystem in vielerlei Hinsicht erreicht. Bei einigen Zielvorgaben lag die Zielerreichung, bedingt durch die Umstände, jedoch hinter den Erwartungen.

Um ihren Förderauftrag in einem wechselnden weltwirtschaftlichen Umfeld auch künftig bestmöglich zu erfüllen, erarbeitete GTAI in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat eine Strategie zu ihrer inhaltlichen und institutionellen Reform.

Im Zuge der Weiterentwicklung ihrer Ablauf- und Aufbauorganisation schaffte GTAI 2023 eine sechste Abteilung „Förderprogramme Internationalisierung“. Der Schwerpunkt liegt auf Dienstleistungen für die öffentliche Hand. Darin integrierte GTAI zwei der vormals fünf Stabsstellen sowie zwei Bereiche. Ziel ist es,

---

[1] Vgl. BMWK (2024): „Jahreswirtschaftsbericht 2024 – Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig stärken“, S. 156, in: https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Publikationen/Wirtschaft/jahreswirtschaftsbericht-2024.pdf?__blob=publicationFile&v=10 (Stand 21. Februar 2024)

[2] Vgl. Statistisches Bundesamt, Destatis (2024): Pressemitteilung Nr. 019 " Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2023 um 0,3 % gesunken“, in: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/01/PD24_019_811.html (Stand: 15. Januar 2024)

[3] Vgl. GTAI (2024): „2023 Report: Germany Records Big Rise in FDI“: https://www.gtai.de/en/invest/business-location-germany/foreign-direct-investment#1768642

Synergieeffekte zwischen den Einheiten noch stärker zu nutzen, weitere neue Aufgaben für den Bund übernehmen zu können und die Profile ihrer Aufgabenfelder für Kund:innen klar abzugrenzen.

Damit ist auch die neue Aufgabe „Taskforce Transformation“ seit Ende des ersten Quartals als Bereich in dieser Abteilung verortet worden. Sie ist Teil des Zukunftspakets der Bundesregierung für die ostdeutschen Raffineriestandorte und Häfen. Ziel ist es, die Versorgungssicherheit in Deutschland aufrechtzuerhalten und den negativen Effekten auf die Wirtschaftsstruktur dieser Regionen zu begegnen, die der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine beschleunigt und potenziert hat. GTAI legt dabei einen besonderen Fokus auf die Anwerbung ausländischer Investitionen in den Zielgebieten. Gleichzeitig unterstützt sie dort ansässige Unternehmen dabei, sich zu internationalisieren und neue Märkte zu erschließen.

2.2.1 Unternehmensziel Kunden

Ausgangspunkt für die marktnahe Weiterentwicklung der GTAI ist eine klare Segmentierung der Zielgruppen. Auf Grundlage spezifischer Bedarfsanalysen bietet GTAI jeder Zielgruppe (s.u.) einen eindeutigen Mehrwert und erfüllt auf diese Weise ihren Gesellschaftszweck.

Für das Jahr 2023 setzte GTAI den strategischen Schwerpunkt für alle Geschäftsbereiche auf „Dekarbonisierung und Diversifizierung – Chancen nutzen, Resilienz stärken“. Weiterhin von besonderer Bedeutung waren die Themen „Wiederaufbau Wirtschaft Ukraine“, „Globale Konnektivität“, „Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz“ und „Beyond Brexit“.

Die Gesamtbruttoreichweite aller GTAI-Produkte und Dienstleistungen lag 2023 bei rund 139 Millionen.[4] Die Standortmarketingkampagne „Germany Works.“ trug dabei mit einem Anteil von rund 55 Prozent zur Gesamtbruttoreichweite erheblich bei. Der Rückgang um rund 40 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert resultierte unter anderem aus dem fehlenden Newsletter- und Mailingversand infolge des Hackerangriffs.

GTAI erhebt mit regelmäßigen Zielgruppenbefragungen die Zufriedenheit mit ihren Angeboten. Die dazu etablierte jährliche Kundenzufriedenheitsumfrage war durch den Hackerangriff erheblich beeinträchtigt. Daher kann GTAI die Zufriedenheit erst Ende 2024 wieder regulär erheben.

Internationalisierung deutscher Unternehmen insbesondere KMU

GTAI unterstützt deutsche exportorientierte Unternehmen mit Informationen, Analysen und Prognosen zu allen außenwirtschaftlich relevanten Märkten. Dabei erreicht sie die Unternehmen auf verschiedenen Kanälen mit dem Schwerpunkt auf Online-Angeboten.

Während GTAI ihr Angebot verstärkt nach den Kriterien Diversifizierung, Dekarbonisierung und Resilienz ausrichtete, lag ein weiterer Fokus ihrer Arbeit darauf, die Regierungsplattform zum Wiederaufbau der Ukraine zu unterstützen.

Um das Informationsangebot stets an den Bedarfen des exportorientierten Mittelstands auszurichten, kooperiert GTAI eng mit Fachverbänden und Partnern im Rahmen der Exportförderung. Hierzu verstetigte sie 2023 ihre strukturierte Vorschlagsabfrage und –auswahl der Themenschwerpunkte ihrer Berichterstattung.

Der Bedarf der Exportwirtschaft an dem GTAI-Informationsangebot blieb auch angesichts der unsicheren weltwirtschaftlichen Lage hoch:

Auf ihren Trade-Websites verzeichnete GTAI rund 3,8 Millionen Seitenaufrufe. Der GTAI-Exportguide verzeichnete rund 151.000 Seitenaufrufe. Damit verzeichnete GTAI zwar Rückgänge von jeweils 11 Prozent und 15 Prozent gegenüber dem Vorjahr, diese sind aber insbesondere auf den fehlenden Newsletter- und Mailingversand infolge des Hackerangriffs zurückzuführen. Die Zahl der Weitervermittlungen an Partnerangebote stieg um 37 Prozent gegenüber dem Vorjahr und unterstrich damit die Wichtigkeit und die Lotsenfunktion des GTAI-Exportguides.

[4] Die Gesamtbruttoreichweite ist die Summe der Reichweite aus allen Formaten über alle Geschäftsfelder.

Einen großen Informationsbedarf verzeichnete GTAI auch zum Klimaschutzinstrument „CO2-Grenzausgleichsmechanismus der EU (CBAM)“. Die Webinare und Vorträge dazu erreichten allein im vierten Quartal bereits über 800 Teilnehmende.

Ende 2023 hat GTAI die Geschäftsstelle „Wirtschaftsnetzwerk Afrika“ erfolgreich in ihre Organisationstruktur integriert und verzahnt diese so mit dem bestehenden Portfolio. Dadurch profitieren Unternehmen mit Interesse am afrikanischen Markt von einem noch kompakteren Informations- und Unterstützungsangebot aus einer Hand.

Zusätzlich hat GTAI für das strategische Thema „Rohstoffe“ einen eigenen Bereich geschaffen. Hintergrund ist die neue "Gemeinsame Anlaufstelle Rohstoffwirtschaft“ mit der DIHK und Deutschen Rohstoffagentur (DERA).

Mit den Maßnahmen der Geschäftsstelle „Markterschließungsprogramm (MEP)“ meldeten die teilnehmenden Unternehmen der drei Vorjahre erfolgreiche Geschäftsabschlüsse in Höhe von durchschnittlich rund 199 Millionen Euro pro Jahr.[5] Damit unterstützt das MEP deutsche Unternehmen bei der Diversifizierung ihrer Lieferketten und Beschaffungsmärkte durch Geschäftskontakte zu neuen Lieferanten.

Investorenanwerbung

GTAI stärkt den Standort Deutschland durch die Anwerbung ausländischer Direktinvestitionen (FDI): Sie gewinnt neue Investitionsvorhaben und berät ausländische Unternehmen zu strategischen und operativen Fragen des Markteintritts und zur Standortauswahl. Dabei fokussiert GTAI die Akquisition internationaler Investoren in transformationsrelevanten Industrien. Grundlage hierfür bilden jährlich aktualisierte strategische Schwerpunktthemen.

2023 richtete GTAI die Aktivitäten der Investorenanwerbung weiterhin an fünf strategischen Themenfeldern aus, die insbesondere die Dekarbonisierung und Resilienz der deutschen Wirtschaft unterstützen:

- Pharma, Medtech und E-Health
- Automatisierungstechnik und Robotik
- Digitale Infrastruktur
- Innovative, klimaschonende Mobilitäts- und Versorgungslösungen
- Handel und Lieferketten

Im Jahr 2023 übergab GTAI insgesamt 116 Vorhaben, rund 15 Prozent weniger gegenüber dem Vorjahr. Die Zahl der damit geplanten Arbeitsplätze belief sich auf über 6.300 (2022: 10.200). Insgesamt blieben die Übergabewerte damit hinter den Zielvorgaben zurück. Angesichts der zahlreichen geopolitischen Krisen ziehen es viele Unternehmen vor, sich mit Übernahme oder Fusionen in Deutschland zu engagieren, anstatt direkt in eigene Standorte zu investieren.

Den Anteil dekarbonisierungs- und resilienzorientierter Investitionen konnte GTAI um 18 Prozent gegenüber dem Vorjahr steigern. Mit dem FDI-Scoring gewichtet GTAI den Ressourceneinsatz der Investorenakquise strukturiert anhand von Industrieschwerpunkten und Nachhaltigkeitsaspekten, wie ausgewählten Sustainable Development Goals (SDGs) und dem Beitrag zur Resilienz der Wirtschaft in Deutschland.

Standortmarketing

Im Rahmen des Standortmarketings wirbt GTAI im Ausland für die Standortvorteile Deutschlands. Hiervon profitiert nicht nur der Wirtschaftsstandort Deutschland, sondern auch das Image deutscher Unternehmen als zuverlässige Partner, Zulieferer und Dienstleister weltweit. Hierbei setzt GTAI auf Kampagnen, Veranstaltungen und digitale Kommunikation. Einen wesentlichen Bestandteil bildet die Dachkampagne „Germany Works.“. Als übergeordnete Deutschland-Plattform arbeitet sie die Besonderheiten des

[5] Gemäß Eigenauskunft der teilnehmenden Unternehmen in der abschließenden Befragung zur Auftragserwartung jeweils sechs bis acht Monate nach Teilnahme am Programm.

Wirtschaftsstandortes Deutschland heraus und bildet eine ganzheitliche, kommunikative Klammer für alle Partner des deutschen Standortmarketings.

Das 2022 eingeführte Jahresthema „Dekarbonisierung“ hat GTAI im Jahr 2023 im Rahmen von „Germany Works.“ weiterentwickelt. So wurde u.a. die „Taskforce Transformation“ mit ihren Inhalten erfolgreich in die bestehende Kampagneninfrastruktur (Webseite, Kanäle der Sozialen Medien) integriert. Hierfür hat GTAI ein eigenes Kampagnenmotiv sowie Signet („Germany’s Green Power Bank“) konzipiert. Insgesamt erzielte GTAI 2023 eine Steigerung der Besuche auf der Kampagnen-Website von rund 12 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Neue Bundesländer und Regionen im Strukturwandel

GTAI fördert die Internationalisierung der vom Strukturwandel betroffenen Regionen in Deutschland. Hierzu gehören: die Neuen Bundesländer (NBL) und strukturschwachen Regionen (SSR) einschließlich der vom Kohleausstieg betroffenen Gebiete. Dazu setzt sie besondere Formate in der Exportförderung, dem Standortmarketing und in der Investorenanwerbung ein.

GTAI schafft mit dem Programm zur Internationalisierung der Regionen im Strukturwandel in Deutschland (ISW) ein bedarfsorientiertes wettbewerbliches Förderangebot für die Bundesländer. Bei der Verteilung der Maßnahmen auf die Bundesländer achtet GTAI auf ein angemessenes Verhältnis zur Anzahl der strukturschwachen Regionen bzw. Braunkohleregionen. 2023 erreichte die Beteiligungsquote der betreffenden Regionen (NBL/SSR) 93 Prozent und übertraf damit das gesetzte Ziel und Vorjahresergebnis von 86 Prozent.

Auch die Zufriedenheit mit dem Programm konnte GTAI auf unverändert hohem Niveau halten: Die Zufriedenheitsbefragung der Endkund:innen des ISW-Programms bescheinigte GTAI wie im Vorjahr die Note 1,5[6].

2.2.2 Unternehmensziel Beschäftigte

Ein konstantes Ziel von GTAI ist eine hohe Attraktivität als Arbeitgeberin. Jährlich erhebt GTAI die Zufriedenheit ihrer Beschäftigten mit der beruflichen Gesamtsituation. Mit der Vergleichsnote 2,2 erzielte GTAI im Jahr 2023 ein gutes Ergebnis, unterschritt damit jedoch das gesetzte Ziel (Note 2022: 1,9). Dies ist insbesondere auf die erschwerten Arbeitsbedingungen im Notbetrieb zurückzuführen.

GTAI ermöglicht es ihren Beschäftigten, sich fachlich und persönlich weiterzuentwickeln. Hierzu bietet sie unterschiedliche Aufgabenbereiche, Auslandseinsätze sowie interne und externe Hospitationen im BMWK.

2.2.3 Unternehmensziel Organisation

Grundpfeiler für die Weiterentwicklung der GTAI ist die Umsetzung der IT- und Digitalstrategie (2021 - 2025). Ziel ist es, effiziente und nutzerorientierte Geschäftsprozesse zu entwickeln, softwaregestützt zu automatisieren und stärker zu bündeln.

Die Zahl der plattformunabhängigen IT-Anwendungen hat GTAI Ende 2023 um rund 47 Prozent reduziert und damit ihr Mehrjahresziel übertroffen.

Ihre Schlüsselprozesse Vergabe und Stellenbesetzung konnte GTAI um durchschnittlich 22 Prozent beschleunigen und ihre Zielvorgabe damit teilweise erreichen. Die Reformpunkte ihres Redaktionsprozesses setzte GTAI vollständig um.

[6] Skala 1-5; 1 = sehr gut, 5 = sehr schlecht

2.2.4 Unternehmensziel Ressourcen

Zur zielgenauen Unternehmenssteuerung überprüft GTAI bis Ende 2024 ihre Steuerungsinstrumente und führt bei Bedarf weitere Instrumente ein. Im Jahr 2023 setzte sie dazu bereits unternehmensweit ein neues Konzept zur Personalbedarfsermittlung um.

Mit der systematischen Betrachtung von Nachhaltigkeitsfragen und einer weiteren Verbesserung der Geschlechtergerechtigkeit, leistet GTAI einen Beitrag zur Erfüllung der CSR-Ziele des Bundes:

Mit einem Anteil von 44 Prozent Frauen in Führungspositionen (ohne Geschäftsführung) unterschritt GTAI ihr Mehrjahresziel von 50 Prozent. Dennoch stieg die Quote um 16 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

GTAI räumt dem Nachhaltigkeits- und Klimamanagement einen großen Stellenwert ein. Dazu definierte sie mit der Gesellschafterin und dem Aufsichtsrat für das Jahr 2024 in allen relevanten Zieldimensionen messbare Nachhaltigkeitsziele.

2.3 Personalbericht

Zum Jahresende 2023 waren für GTAI 381 Mitarbeitende im In- und Ausland tätig: 272 GmbH-Beschäftigte und 109 über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) zugewiesene Tarifbeschäftigte und Beamt:innen. Hinzu kommen 54 über die AHK-Kooperation angestellte Ortskräfte. Die Besetzungsquote des Stellenplans lag bei 87 Prozent. Von den 13 Prozent unbesetzten Stellen sind 7 Prozent aufgrund befristeter Teilzeitbeschäftigung oder Elternzeit nur vorübergehend vakant. Die anderen 6 Prozent resultieren überwiegend aus laufenden Stellenbesetzungs- und –transferverfahren.

Der Personalbestand wuchs 2023 um 8 Personen, primär aufgrund der Übernahme neuer Aufgaben wie der Taskforce Transformation und das Wirtschaftsnetzwerk Afrika. Diese neuen Projektstellen konnten ebenso wie nachzubesetzende Schlüsselpositionen der Bereichsleitungen IT und Digitalisierung qualifiziert besetzt werden. In bestimmten Segmenten wie Onlinemarketing und in der Verwaltung ist der Fachkräftemangel spürbar, so dass Stellen teilweise mehrfach ausgeschrieben werden mussten bzw. zum Teil aufgrund von Befristungen nicht attraktiv sind und vakant blieben.

Im Auslandsnetz waren die Standorte im Jahr 2023 im Wesentlichen lückenlos besetzt. In China (Peking/Shanghai) wird aufgrund der aktuellen politischen Lage eine alternative Lösung für die Akkreditierung der Trade-Beschäftigten mit anderem rechtlichem Status geprüft. Die Berichterstattung zu Kiew wird ab dem 1. Juni 2024 vom Standort Warschau aus umgesetzt. Der Standort Moskau wurde seit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine nicht mehr besetzt und wird ebenso wie der Standort Teheran im Jahr 2024 geschlossen.

2.4 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage[7]

2.4.1 Ertragslage

GTAI wurden gemäß Zuwendungsbescheid 2023 zusätzlich 1,1 Millionen Euro an Haushaltsmitteln insbesondere für die Umsetzung von Maßnahmen zur Transformation ostdeutscher Raffineriestandorte und Häfen, für die Digital Hub Initiative sowie für Personalmittel bewilligt. Darüber hinaus erhielt GTAI aus dem Strukturstärkungsgesetz Kohleregionen weitere 1,0 Millionen Euro für die Unterstützung der vom Kohleausstieg betroffenen Regionen.

Zur Finanzierung der Aufwendungen der Geschäftstätigkeit verwendete GTAI im Jahr 2023 Zuwendungen im Rahmen der institutionellen Förderung in Höhe von TEUR 41.428 (Vorjahr TEUR 38.292). Zusätzlich

[7] GTAI ist als institutionelle Zuwendungsempfängerin des BMWK verpflichtet, für alle finanzwirksamen Maßnahmen angemessene Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen durchzuführen (§ 7 Abs. 2 Satz 1 BHO). Aus diesen geht hervor, warum die geplanten Maßnahmen notwendig und angemessen sind. Damit wird der Grundsatz der Wirtschaftlichkeit umgesetzt. Für eine sachgerechte Durchführung der Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen hält GTAI einen Leitfaden und Formulare bereit.

wurden Investitionen von TEUR 1.136 (Vorjahr TEUR 1.961) mit institutionellen Zuwendungen finanziert. Unter Zuwendungen nach BfAIPG (zugewiesenes Personal BAFA) werden als Ertrag und unter bezogenen Leistungen als Aufwand insgesamt jeweils TEUR 12.914 (Vorjahr TEUR 13.152) ausgewiesen. Im Rahmen einer Projektförderung zur Übernahme und Weiterentwicklung der Geschäftsstelle Wirtschaftsnetzwerk Afrika erhielt GTAI Zuwendungen in Höhe von TEUR 216 (Vorjahr TEUR 0). Darüber hinaus wurden Einnahmen aus der Verbreitung von Daten und Informationen, Publikationen und weiteren Dienstleistungen in Höhe von TEUR 139 (Vorjahr TEUR 149) erzielt. Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren vornehmlich aus den Erträgen im Zuge der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens.

Die Personalaufwendungen sind (inkl. der unter bezogenen Leistungen ausgewiesenen Aufwendungen für BAFA-Mitarbeitenden) um TEUR 1.706 bzw. 5,24 Prozent auf TEUR 34.236 gestiegen. Bei den eigenen Personalaufwendungen ergab sich ein Anstieg von TEUR 1.944 bzw. 10,03 Prozent, der im direkten Zusammenhang mit Mehraufwendungen aufgrund von Tarifsteigerungen analog TVöD, höheren Mitarbeiterzahlen sowie einem Anstieg der Rückstellungen für offene Urlaubsansprüche und Arbeitszeitguthaben steht. Die übrigen Materialaufwendungen (Veranstaltungsausrichtung, Reisekosten, Auslandsstandorte, Anzeigen und Kampagnen, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Bewirtungskosten) lagen mit TEUR 277 über dem Vorjahr. Dies ist im Wesentlichen auf die Umsetzung von neuen Maßnahmen zur Transformation ostdeutscher Raffineriestandorte und Häfen sowie im Rahmen der Digital Hub Initiative zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen Overheadkosten. Der Anstieg um TEUR 1.139 resultiert insbesondere aus Aufwendungen für zeitlich befristete Überlassung von Software-Lizenzen, IT-Dienstleistungen sowie Büromieten und Nebenkosten.

2.4.2 Vermögenslage

2023 verzeichnete das Anlagevermögen Zugänge in Höhe von TEUR 1.136 (Vorjahr TEUR 1.961) sowie Abschreibungen in Höhe von TEUR 1.713 (Vorjahr TEUR 1.772). Wesentliche Zugänge entfallen 2023 auf den Level Up der GTAI-Website, die Weiterentwicklung des ERP-Systems sowie Erweiterungen und Ersatzbeschaffungen im Bereich Hardware und der IT-Sicherheitsinfrastruktur u.a. als Folge des Hackerangriffs (2022: Upgrade eines Content Management Systems, die Entwicklung eines Africa Business Guides, dem Level Up der GTAI-Website, die Weiterentwicklung des ERP-Systems sowie Erweiterungen und Ersatzbeschaffungen im Bereich Hardware).

Die zur Finanzierung von Zugängen des Anlagevermögens dienenden Zuwendungen wurden dem Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens zugeführt. Korrespondierend zu den Anlagegütern wurde dieser Sonderposten in Höhe von TEUR 1.715 (Vorjahr TEUR 1.773) abgeschrieben bzw. bei Abgang aufgelöst.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr etwas erhöht, bedingt im Wesentlichen durch höhere Forderungen gegen Gesellschafter sowie einen höheren Bankbestand.

Aufgrund der Dienstleistungsfunktion von GTAI sowie der gegebenen Finanzierungsbedingungen (finanziert durch institutionelle Zuwendungen) spielt die Handelsbilanz der Gesellschaft nur eine untergeordnete Rolle. Auf Grundlage der Fehlbedarfsfinanzierung einschließlich der Abgrenzung zwischen handelsrechtlicher und kameraler Rechnungslegung wird in Abstimmung mit dem die Gesellschafterin vertretenden Ministerium, dem BMWK, eine Forderung bzw. Verbindlichkeit gegen diese gebildet. Mit dieser abgestimmten Vorgehensweise wird jährlich ein ausgeglichenes Ergebnis ausgewiesen. Somit setzt sich das Eigenkapital zum Bilanzstichtag aus dem Stammkapital in Höhe von TEUR 25 und der Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 26 zusammen.

2.4.3 Finanzlage

Der Anstieg der Bilanzsumme beruht auf höheren Forderungen gegen Gesellschafter sowie höheren Bankbestand, bedingt durch den Zahlungseingang der Projektmittel für das Wirtschaftsnetzwerk Afrika am 29.12.2023.

Auf der Passivseite sind höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Rückstellungen zum Bilanzstichtag zu verzeichnen.

Korrespondierend zu den Rückstellungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wird eine Forderung gegen die Gesellschafterin ausgewiesen.

2.5 Zusammenfassende Einschätzung der Geschäftsführung

Insgesamt bewertet die Geschäftsführung den Geschäftsverlauf 2023 positiv. Natürlich haben die Folgen des Hackerangriffs die Geschäftstätigkeit beeinträchtigt. Die Geschäftsführung führte angesichts der gesicherten Finanzierung die Geschäftstätigkeit im Verbund mit allen Partnern im In- und Ausland weiter.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von GTAI beurteilt die Geschäftsführung als stabil und ausgeglichen. Ihre Liquidität ist durch die institutionelle Zuwendung gesichert. Im Geschäftsjahr 2023 war die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft jederzeit gewährleistet. Aufgrund des Hackerangriffs hat GTAI erheblich in ihre IT-Sicherheitsarchitektur investiert, was auch in Zukunft zu ersichtlichen Mehrausgaben führen wird. Diese stellen neben den gestiegenen Personalausgaben eine Belastung des GTAI-Budgets dar.

Zwischenzeitlich wirkte sich das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum 2. Nachtragshaushalt 2021 auf die GTAI-Aktivitäten aus. Nach einer temporären Haushaltssperre unterlag GTAI bis Mitte Februar 2024 hinein einer vorläufigen Haushaltsführung.

3 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Grundlagen des Unternehmens

Um künftig neue Aufgaben noch flexibler und schneller mit bestehenden Ressourcen übernehmen zu können, startet GTAI im Jahr 2024 eine interne Organisationsuntersuchung. Im Kern geht es unter anderem darum, Prioritäten zu setzen und andere Aufgaben bei Bedarf wegfallen zu lassen. Zusammen mit einem externen Dienstleistungsunternehmen analysiert GTAI die Ausgangssituation, entwirft Lösungen und entwickelt einen Umsetzungsplan für das Jahr 2025.

Außerdem überprüft GTAI im Jahr 2024 ihre Steuerungsinstrumente und entwickelt bei Bedarf weitere. Ziel ist es, das Unternehmen noch zielgenauer zu steuern, Prozesse zu optimieren sowie die Wirkungsmessung zu ermöglichen.

Im Wirtschaftsplan 2024 sind für GTAI im Jahr 2024 knapp 3,3 Millionen Euro mehr Haushaltsmittel gegenüber dem Vorjahr veranschlagt. Davon sind 1,0 Millionen Euro für die Übernahme der Geschäftsstelle Wirtschaftsnetzwerk Afrika sowie 0,5 Millionen für die Digital Hub Initiative vorgesehen. Darüber hinaus erhält GTAI wie bereits im Vorjahr weitere 1,0 Millionen Euro aus dem Strukturstärkungsgesetz Kohleregionen für die Unterstützung der vom Kohleausstieg betroffenen Regionen.

Im Rahmen der Haushaltsaufstellung wurden für 2024 keine zusätzlichen unbefristeten Stellen bewilligt. Eine wesentliche Änderung in den Stellenplänen betrifft den allmählichen Transfer von nicht mehr besetzten BAFA-Stellen in den Stellenplan der GmbH.

3.2 Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

3.2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Aussichten für die deutsche Wirtschaft sind gemischt. Positive Faktoren wie steigende Reallöhne und eine robuste Arbeitsmarktentwicklung könnten zu einer binnenwirtschaftlichen Erholung im Jahresverlauf beitragen. Allerdings bleibt die Perspektive für den Außenhandel aufgrund geopolitischer Krisen und der

wachstumsdämpfenden Effekte der geldpolitischen Straffungen bei wichtigen Handelspartnern verhalten. Zusätzlich stellen nationale Herausforderungen, wie die Anpassung der Finanzplanung des Bundes aufgrund eines Urteils des Bundesverfassungsgerichts, eine Belastung dar. Die Bundesregierung geht dennoch davon aus, dass die negativen Einflüsse im Jahr 2024 tendenziell abnehmen werden. In ihrer Jahresprojektion für 2024 rechnet sie für Deutschland mit einer leichten Zunahme des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts um 0,2 Prozent. [8]

Insgesamt durchläuft Deutschlands Wirtschaft einen fundamentalen Transformationsprozess. Die Abkehr von fossiler Produktion und der Umbau der Wirtschaft hin zu einem klimaneutralen, dekarbonisierten System fordert Politik und Wirtschaft heraus. Gleichzeitig unterliegen die Außenbeziehungen Deutschlands und Europas angesichts wachsender geopolitischer Spannungen einem grundlegenden Wandel. Die deutsche Außenwirtschaft steht vor der Herausforderung, neue Partner in der Welt zu gewinnen und sich gegen drohende politische und wirtschaftliche Krisen abzusichern. Immer schneller aufeinanderfolgende weltwirtschaftliche Rupturen und die steigende Bedeutung komplexer, übergreifender geopolitischer Themen und Trends stellt international aktive Unternehmen vor bisher unbekannte Herausforderungen.

Zusätzlich ist der Standort Deutschland derzeit in einer schwierigen Situation. Zu den bereits bestehenden – und größtenteils von Investoren akzeptierten – Standortnachteilen wie hohen Lohnkosten und Steuern, einer komplizierten Regulierung und einem wenig flexiblen Arbeitsmarkt kommen neue Herausforderungen hinzu: Hohe Energiepreise, mangelnde Effizienz der Verwaltung, Schwächen in der physischen und digitalen Infrastruktur und zunehmend auch ein Mangel an qualifizierten Arbeitskräften verringern die Attraktivität des Standorts. Die Anziehungskraft des Standorts für Kapital und Technologien ausländischer Akteure ist gesunken. Dabei ist es im Zusammenhang mit der derzeit laufenden Transformation der deutschen Wirtschaft gerade heute unverzichtbar, ausländische Investitionen vor allem in Zukunftsbranchen zu erreichen. Die Instrumente der Außenwirtschaftsförderung müssen auf diese Disruptionen reagieren und sicherstellen, dass KMU die notwendige Unterstützung erhalten.

Kritische Abhängigkeiten müssen auf den Prüfstand gestellt, Vulnerabilität in Lieferketten offengelegt und die wirtschaftlichen Verflechtungen Deutschlands und der EU diversifiziert werden.

Als Außenwirtschaftsagentur des Bundes fokussiert GTAI darauf, sich abzeichnende Trends und Risiken zu antizipieren, um schneller auf neue Unterstützungsbedarfe reagieren und so ihren Förderauftrag bestmöglich erfüllen zu können.

Ein weiterer Treiber für globale Veränderungen ist künstliche Intelligenz (KI). Die Entwicklungen rund um den Einsatz von KI machen große Sprünge. KI wird in den kommenden Jahren die Arbeit und Arbeitswelt verändern wie selten eine Technologie zuvor. GTAI beschäftigt sich daher intensiv damit, wie sie KI als Chance nutzen kann, um ihre Prozesse und Tätigkeiten effizienter zu gestalten. Das gilt für verschiedene Felder: Sowohl in der Aufbereitung von Informationen, der Vermarktung der Inhalte als auch der Organisation des Unternehmens liegen Potenziale.

Grundlage für den Umgang mit KI ist der KI-Kodex. Darin hält GTAI fest, wie sie KI – sowohl in technischer als auch ethischer Hinsicht – verantwortungsvoll und transparent einsetzen kann. Dabei positioniert sie sich zu Chancen und Grenzen der Technologie. Um den Kodex mit Leben zu füllen, erarbeitet aktuell ein interner KI-Rat konkrete Anwendungsfelder und Richtlinien.

Das Ziel beim Einsatz von KI im GTAI-Redaktionsalltag ist ein ausgewogenes Verhältnis zwischen maschineller Unterstützung und menschlichen, redaktionellen Fähigkeiten. Um eine neutrale und faktenbasierte Berichterstattung zu gewährleisten, bleibt für GTAI die Kontrolle durch Autor:innen und Redakteur:innen daher unverzichtbar und wird voraussichtlich weiter an Wert gewinnen.

[8] Vgl. BMWK (2024): „Jahreswirtschaftsbericht 2024 – Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig stärken“, S. 158, in: https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Publikationen/Wirtschaft/jahreswirtschaftsbericht-2024.pdf?__blob=publicationFile&v=10 (Stand 21. Februar 2024)

3.2.2 Unternehmensziele

Die Ziele und Maßnahmenschwerpunkte 2024 reflektieren die Chancen und aktuellen Herausforderungen, die GTAI 2024 sieht. Die vier Unternehmenszieldimensionen „Kunden“, „Beschäftigte“, „Organisation“ und „Ressourcen“ bleiben bestehen. Die messbaren Kriterien (Schlüsselindikatoren und Indikatoren) entsprechen der Zielvereinbarung der Geschäftsführung mit der Vorsitzenden des Aufsichtsrats.

Zusätzlich hat GTAI sich im Jahr 2023 mit dem Aufsichtsrat auf eine Strategie zur institutionellen und inhaltlichen Reform verständigt. Damit soll sie ihren Förderauftrag in einem wechselnden Umfeld bestmöglich erfüllen. Sie wird in den kommenden Jahren verschiedene Maßnahmen ergreifen, um die deutsche Wirtschaft bei der Dekarbonisierung und Diversifizierung zu unterstützen und somit die Resilienz zu erhöhen. Das Angebot wird sich noch stärker auf KMU fokussieren und neu ausgerichtet, um Mehrwert zu schaffen. Sowohl ihre Rolle als Plattform und zentrale Anlaufstelle als auch als wichtige Netzwerkpartnerin wird sie ausbauen. Dabei wird sie auch ihre Sichtbarkeit und Wahrnehmbarkeit steigern.

Den strategischen Schwerpunkt setzt GTAI dabei weiterhin für alle Geschäftsbereiche auf „Dekarbonisierung und Diversifizierung – Chancen nutzen, Resilienz stärken“.

Darüber hinaus legt GTAI den Fokus weiterhin auf die für Ihre Weiterentwicklung wichtige Umsetzung der IT- und Digitalisierungsstrategie 2021-2025, die Etablierung schlanker Prozesse und das Querschnittsthema Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility (CSR).

3.3 Risiken für die Zielerreichung

Die Geschäftsführung sorgt für ein angemessenes Compliance-Management, Risikomanagement und Risikocontrolling und entwickelt dieses kontinuierlich weiter. Wesentliche Risiken und entsprechende Gegenmaßnahmen werden an die Gesellschafterin berichtet. Für 2024 bleibt es herausfordernd neue Fachkräfte zu gewinnen. Zum Bilanzstichtag bestand daher ein Risiko weiterhin darin, dass Maßnahmen aufgrund begrenzter Kapazitäten in Folge von unbesetzten Stellen oder längeren Abwesenheiten, nicht oder verzögert umgesetzt und damit Ziele nicht erreicht werden. Wesentliche finanzielle Risiken wurden nicht identifiziert. Grundsätzlich stellen auch weiterhin tarifbedingt steigende Personalaufwendungen sowie erhöhte Aufwendungen für die Gewährleistung der IT-Sicherheit bei begrenzten Zuwendungsmitteln Herausforderungen dar. Wie bisher werden im Falle von wesentlichen Risiken Gegenmaßnahmen eingeleitet und umgesetzt. Dadurch bleibt die Gesamtrisikolage als Zuwendungsempfängerin mit einem wirksamen Budgetcontrolling tragbar.

In Bezug auf die Zielerreichung stellt sich GTAI den im Abschnitt 3.2.1 genannten Herausforderungen. Reaktionen auf weltwirtschaftliche Veränderungen, die die Geschäftsfelder von GTAI beeinflussen, stimmt GTAI weiterhin eng mit der Gesellschafterin ab, sodass bei Bedarf ihre Ziele nachjustiert werden.

3.4 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Leistungen an die Bundesbeteiligung GTAI werden als institutionelle Förderung im Wege der Fehlbedarfsfinanzierung aus Mitteln des Bundeshaushalts finanziert. Die Fortführung der Gesellschaft ist aufgrund der institutionellen Förderung aus dem Bundeshaushalt für 2024 auf der Basis des von der Gesellschafterversammlung genehmigten Wirtschaftsplanentwurfs 2024 vom 11. Dezember 2023 und dem vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz erteilten Zuwendungsbescheid vom 14. März 2024 gesichert. Im Hinblick auf die Vereinbarung mit der Gesellschafterin im Rahmen der Fehlbedarfsfinanzierung wird GTAI auch 2024 ein ausgeglichenes Ergebnis ausweisen. Wesentliche Veränderungen in der Bilanzstruktur werden nicht erwartet.

3.5 Zusammenfassende Einschätzung der Geschäftsführung

Die Geschäftsführung geht von einer kontinuierlichen Weiterführung der Geschäftstätigkeit im Verbund mit allen Partnern im In- und Ausland aus.

Ziel von GTAI ist es, auch 2024 nachfrageorientiert, partnerschaftlich und flexibel zu agieren. Aufgrund des laufenden Reformprozesses zur Zukunftsfähigkeit von GTAI, besserer Positionierung, zunehmender Bekanntheit und hoher Wertschätzung durch die Kunden, erwartet die Geschäftsführung, weitere Aufgaben als agile Dienstleisterin und Drehscheibe der deutschen Außenwirtschaft übernehmen zu können.

Berlin, den 2. September 2024

Julia Braune
Geschäftsführerin und Sprecherin der Geschäftsführung

Dr. Robert Hermann
Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Germany Trade and Invest – Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH, Berlin

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Germany Trade and Invest – Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH, Berlin — bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden — geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Germany Trade and Invest – Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft

vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese

Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, 5. September 2024

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Sartori
Wirtschaftsprüferin

Strebel
Wirtschaftsprüferin